

Tiere in Not

Streunende Straßenkatzen, auch in unserer Gemeinde – kaum einer nimmt sie wahr, weil auch unsere Hauskatzen gerne im Freien umherstreifen, und doch ist ihr großes Leid traurige Wahrheit.

Die Kastration von (Freigänger-) Katzen und Katern ist

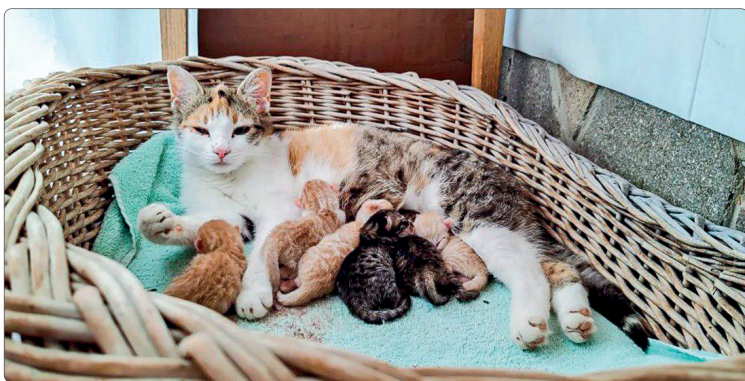
aktiver Tierschutz



Sorge vor und verhindere weiteres Tierleid!

unkomplizierter Eingriff - wertvoller Tierschutz!

Viele stammen von Bauernhofkatzen, ausgesetzten Hauskatzen und unkastrierten Freigängern ab. Da Streuner in der Regel sehr scheu sind und gerade nachts und in der Dämmerung durch unsere Gärten schleichen, bleiben sie oft unbemerkt. Das Schicksal der herrenlosen Samtpfoten ist jedoch schrecklich. Meist leiden die Tiere massiv unter Hunger, Verletzungen und Krankheiten. Sie vegetieren in einem ständigen Existenzkampf vor sich hin. Geschwächte Weibchen bekommen Junge, übertragen Krankheiten auf sie und können sie kaum füttern. Viele sterben schon früh, erleben zuvor jedoch fürchterliche Qualen. Und die, die gerade so überleben, bekommen bald schon wieder eigene Babys. So setzt sich das Elend immer weiter fort. Tierschutzvereine sehen sich täglich mit den Folgen von fehlenden Kastrationen konfrontiert. Tierliebe Menschen bemühen sich ehrenamtlich darum, verwilderte Katzen einzufangen um sie medizinisch versorgen und kastrieren zu lassen. Das alles ist verbunden mit einem großen Zeitaufwand, viel Energie und oft selbst getragenen Spesen für den Futtermittelkauf. Auch auf Gemeindegebiet gibt es Katzenkolonien.



Eine bedeutende Rolle beim Eindämmen der jährlich wiederkehrenden Kittenflut spielen die Halter von Hauskatzen mit Freigang, indem sie sie kastrieren lassen: Nicht kastrierte Hauskatzen mit Freigang können sich mit Streunerweibchen paaren; zwischen unkastrierten Katern gibt es oft schwere Revierkämpfe, wobei die Wunden der Streunerkatze unversorgt bleiben; Krankheiten werden übertragen.



Wer sich ein Tier ins Haus holt, trägt Verantwortung. Verantwortung gegenüber des eigenen Tieres, aber auch des Umfelds. Nachdem ich in den letzten Jahren immer wieder mit Streunerkatzen in unserer Gemeinde konfrontiert war, ist es mir ein großes Anliegen, meine Mitmenschen zu sensibilisieren, sowohl für Straßentiere, als auch für das eigene Haustier Verantwortung zu übernehmen.

Die Kastration von Katzen ist tierschutzkonform und verantwortungsbewusst und ein Grundstein dafür, dauerhafte Verbesserungen im Tierschutz zu erzielen:

- Die hohe Anzahl heimatloser Katzen sinkt, ohne dass Tiere dafür sterben müssen.
- Nachkommenden Generationen von Katzen wird ein Leben in Elend erspart.
- Katzenkrankheiten verbreiten sich weniger.
- Die Kastration bringt auch für das Leben der eigenen Hauskatze mit Freigang Vorteile, die in einer Tierpraxis besprochen werden können.

Gerade jetzt in der Winterzeit sollte nicht weggeschaut werden, wenn man irgendwo Katzen entdeckt, die niemandem gehören. Ein Napf mit frischem Wasser, etwas Futter und ein wetterfester Unterschlupf kann den Streunerkatzen ihr Leben sehr erleichtern. Für das Einfangen dieser Katzen für die Kastration helfen gerne die Tierschutzvereine weiter.

Elisabeth Perkmann

Hilf uns helfen

Wir freuen uns über jede kleine Spende

BIC CCRTIT2TSMF • IBAN IT55M0822658840000000280781

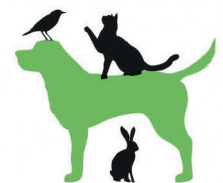
Tiere in Not Südtirol EO

Sankt-Georg-Str. 4, I-39011 Lana Völlan

St.Nr. 91061600218

www.dze-csv.it/tiereinnot

Eingetragen in der Sektion „ehrenamtliche Organisationen“ des staatl. Einheitsregisters des Dritten Sektors mit Dekret des LH Aut.Prov.Bozen-Südtirol Nr. 10709/2022



TIERE IN NOT SÜDTIROL
info@tiereinnotsuedtirol.it